

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Kensington (London), 13.12.1744-26.01.1745; 03.02.1745

25. - 26. Dezember 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173)

ersten festtags fests abzurufen müssen, und unser Tisch alt dem über Opa-
brück fortzusetzen. Im Abend saßen wir dem abendlichen Suppertragen,
morgen Abend die feierliche Stunde auf dem Marktplatz zu halten. Ich
sah mich um, wie ich jetzt mit Gebet und Meditation der so vielen, fest ma-
chen auf sich zu zu bewachen: wir dem auch mit einem Kopfe durch ab-
sicherung der feierlichen fest Gesänge, erbaulichen Gespräch und Gebet auf ein
Jahr ständte.

Am 25^{ten} Um halb 8 Uhr ging ich mit H. Frederking in St. Marien-
Kirche H. Past. Hönkel zu hören, welchen die feierliche abendliche und
darauf den Quaden sollen, Gedenken der Geburt und Menschwerdung
Christi vorstellte. Im Nachmittag hörte H. Superintendent. Goering. Es sollte
ich oben aus der Kirche vor: die feierliche Christi zum 22. großen
Christtag. Es sollte etwas goldener sein, aber es war nicht mehr
nicht goldener, sondern auch wenig erbaulich, wie dem bereits
vorige andern Malen in der Gemeinde gesagt, daß er in der Morfen-
predigten, da weniger und dabei mehrheitlich gemeine und ein-
fältige Worte zu sein können, erbaulicher als am Sonntag vorigen.
Da am Anfang es sich ganz ein wenig in der feierlichen Stunde
verhielt über 2 Cor. VIII. 9. unter göttlichen Beistand, auch
galt, besonders merkten, daß der Herr mit einem Mundwort
ich jetzt und glaube auch lauten Quaden auf diese Weise,
in der feierlichkeit wieder zu finden.

Am 26. Um halb 9 Uhr fuhr ich mit meinem H. Miß nach
Nachhagen. Hier kamen wegen des überaus heißen Tages um
11 Uhr einfließend selbst an. Ich erst besuchte wir den kranken

H. Secretarium & Loh, welcher uns sehr lieblich empfing und
speisete. Sesshafte jungen wir in der Hofanwärtz-Küche auf dem
Markenbaur, welcher H. Insp. Schuler über das ordentliche Ver-
gehen stellt. Nach demselben besuchten wir die Frau Pst. Me-
yern, wozu dem H. Inspector erlaubt wurde. Sesshaft besuchten
wir Frau Lohsen. Den H. D. Hauber, welcher bei dem Verlust seiner
ältesten S. Frau durch einen geringen und unverschuldeten Anstoß
und Einschnitt (der Frau sei demütig davon gelobt) fortwäh-
rend wanden - Ich mußte bei demselben das Abend zu Tisch bleiben,
da mir dem einzigen Verweis von dem verschuldeten Kindern auf
den Weg gegeben wurde. So wurde mir zu glück aufgetragen,
morgen Mittags, weil bis Karfreitag noch nicht ankommen
konnte, (erst hatte die Leichen-Feier dem verstorbenen H. Hof-
salter sollen) zu verzeihen, welches dem besonders im das ange-
legten Grunde willen zu ihm mich entschloß, weil meine nächsten
Freunde so vor mir nach Jüden gegangen, bei ihrer Leichen-
feier alles im gleichen und zwar in einem Tag, gelassen
haben, in Zustimmung und gewissermaßen zu versuchs zu Gott, daß
auch meine Monte von einem Tag, wurde besucht werden.
Den 27. Ich predigte dem unter dem Quader-Bergpredigt Gottes
"über Ps. 11-15-17. Der Herr sei gelobt und verzeiht für seine
Güte und Taten auch in dieser Stunde. So lasse dem das
Mont das ausrichten, wozu es gesandt, und mir gewöhnlich
mitgeteilt, zum Preise seiner Kammer und aller Gesellen